

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Postleitzahl 1082

Montag, 31. Jänner 1966

Blatt 217

Werbebus-Erfolg viel größer als im Vorjahr

Bisher schon 302 Anmeldungen

31. Jänner (RK) Wie der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen, Dr. Maria Schaumayer, der "Rathaus-Korrespondenz" mitteilt, ist der Erfolg der Werbeaktion der Wiener Verkehrsbetriebe heuer bedeutend größer als im Vorjahr. Bisher haben sich in dem Gelenkautobus, der für die Personalwerbung eingesetzt wird, 302 Personen - 248 Männer und 54 Frauen - um eine Stellung bei den Verkehrsbetrieben beworben. Dabei ist der Bus erst 14 Tage unterwegs. Im Vorjahr meldeten sich bei den Werbefahrten des Straßenbahn-Gelenkzuges innerhalb von vier Wochen, also der doppelten Zeit, nur 226 Personen an.

Es ist auch bemerkenswert, daß die Besucherzahlen heuer kleiner sind als im Vorjahr, das heißt also, daß der Werbebus nicht so sehr zur Befriedigung der Schaulust besucht wird, als mit dem ernstesten Vorsatz, sich um eine Stellung zu bewerben. Die künftigen Fahrer, Schaffner und Werkstättenarbeiter der Verkehrsbetriebe kommen aus allen Berufsschichten. Sogar die Gattin eines Mittelschulprofessors hat sich um eine Stellung bei der Straßenbahn beworben.

Insgesamt hat die diesjährige Werbeaktion der Wiener Stadtwerke - mit den 170 **Bewerbern** aus den Bundesländer-Fahrten - den Stadtwerken 472 echte Interessenten für eine Anstellung gebracht. Der Werbebus wird noch weitere zwei Wochen durch Wien fahren.

Die Stationen des Werbebusses am Dienstag

Dienstag, den 1. Februar, wird der Werbebus von 9 bis 10.30 Uhr seine erste Station am Kärntner Ring (Meinl-Ecke) im 1. Bezirk machen. Von 11. bis 12.30 Uhr steht der Bus im 4. Bezirk, Südtiroler Platz (Dido-Kino), von 15 bis 16.30 Uhr in Simmering, Simmeringer Hauptstraße, Grillgasse und von 17 bis 18.30 Uhr bei der Rochuskirche im 3. Bezirk.

Die Wiener Bevölkerung im Jahre 1965
=====

31. Jänner (RK) In seinem Jahresbericht 1965 weist das Statistische Amt der Stadt Wien folgende Bevölkerungsvorgänge in der österreichischen Bundeshauptstadt aus:

Im Jahr 1965 wurden in Wien 15.004 Ehen geschlossen, das sind um 157 mehr als 1964. Die Zahl der Lebendgeborenen betrug 19.764 und ist somit gegenüber 1964 konstant geblieben. (1964: 19.955 Lebendgeborene). Damit hält sich die Geburtenzahl seit dem Jahre 1962 zwischen 19.000 und 20.000. Die geringe Abnahme seit der höchsten Geburtenrate im Jahr 1963 mit 20.082 Lebendgeborenen ist dadurch bedingt, daß nunmehr die Frauen der geburtenschwächeren Jahrgänge nach dem zweiten Weltkrieg jene Altersgruppe bilden, die normalerweise den Hauptanteil der Mütter stellt.

Die Zahl der Sterbefälle betrug im Jahre 1965 27.445 Personen. Diese Zunahme um 1.659 oder 6 Prozent gegenüber 1964 betrifft in erster Linie die Verstorbenen im Alter von über 60 Jahren. Bedingt durch die abnorme Wetterlage des Jahres 1965 haben die Sterbefälle durch die sogenannten Alterskrankheiten - in der Hauptsache Herzkrankheiten und Gefäßstörungen des Zentralnervensystems - zugenommen. Der Anteil der an Krebs Verstorbenen ist um 1 Prozent auf 21 Prozent gesunken, die Tuberkulosesterbefälle sind zwar von 428 im Jahre 1964 auf 464 im Jahre 1965 angestiegen, bezogen auf die Gesamtsterbefälle beträgt der Zuwachs jedoch nur 0,03 Prozent. Die Säuglingssterblichkeit hält sich seit dem Jahre 1963 auf gleicher Höhe; auch 1965 betrug sie 2,9 Prozent der Lebendgeborenen.

- - -

70. Geburtstag von Alexander Mahr
=====

31. Jänner (RK) Heute vollendet der Nationalökonom Univ.-Prof. Dr. phil. et rer.pol. Alexander Mahr das 70. Lebensjahr.

Er wurde in Poppitz bei Znaim geboren und absolvierte die Fachstudien an der Wiener Universität. Ein Stipendium der Rockefeller-Stiftung ermöglichte ihm eine Reise nach England und in die Vereinigten Staaten, wo er seine wissenschaftlichen Arbeiten fortsetzte. 1931 habilitierte er sich an der Wiener Universität für Nationalökonomie. Seit 1950 ist er Ordinarius. Alexander Mahr, ein Repräsentant der österreichischen Schule der Nationalökonomie, hat seine wissenschaftliche Forschung in enge Beziehung zu den durch die Zeitumstände aktuell gewordenen Wirtschaftsproblemengestellt. Die Jahre der großen Wirtschaftskrisen zwischen den beiden Weltkriegen und der ständigen Arbeitslosigkeit beanspruchten sein besonderes Interesse. Ihnen widmete er eine Reihe von Arbeiten und Untersuchungen. 1948 veröffentlichte er ein Buch "Volkswirtschaftslehre", von dem 1959 eine zweite wesentlich erweiterte Auflage erschien. Zahlreiche Aufsätze behandeln verschiedene nationalökonomische Fragen und Probleme der Preis-, Zins- und Geldtheorie sowie der Theorie des Außenhandels. Alexander Mahr ist Herausgeber bzw. Mitherausgeber führender volkswirtschaftlicher Zeitschriften, Vorstand des Universitätsinstituts für Wirtschaftswissenschaften und Vorsitzender der Nationalökonomischen Gesellschaft.

Bürgermeister Bruno Marek und Stadtrat Gertrude Sandner haben dem Jubilar in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschschriften übermittelt.

- - -

Rudolf Geyer zum Gedenken
=====

31. Jänner (RK) Heute wäre der ehemalige Direktor des Archivs der Stadt Wien Dr. Rudolf Geyer 75 Jahre alt geworden.

Er wurde in Wien geboren, studierte Geschichte und trat 1921 in den Gemeindedienst. Zunächst war er in den Städtischen Sammlungen beschäftigt, 1925 erfolgte seine Versetzung in das Archiv. Seit diesem Jahr begann er auch mit der Veröffentlichung wissenschaftlicher Arbeiten, die der Auswertung historischer Quellen entsprangen. Besondere Erwähnung verdienen: "Handbuch der Wiener Matriken. Ein Hilfswerk für Matrikenführer und Familienforscher", "Urkunden aus Wiener Grundbüchern zur Geschichte der Wiener Juden im Mittelalter", "Münze und Geld, Maß und Gewicht in Nieder- und Oberösterreich". Im Herbst 1946 wurde Geyer Direktor des Archivs der Stadt Wien. Im gleichen Jahr habilitierte er sich an der Universität als Dozent für Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Mittelalters und der Neuzeit. Sein Verdienst ist es auch, in der Zeit nach dem Krieg, die für ernste Heimatforschung nicht günstig war, einen Kreis junger Historiker um sich gebildet und für Arbeiten über die Wiener Stadtgeschichte gewonnen zu haben. Durch seine Wahl in den Ausschuß des Vereines für Geschichte der Stadt Wien war er mit der Aufgabe betraut, dessen Jahrbuch herauszugeben, und wurde so zum organisatorischen Mittelpunkt des Vereins. Weiters hatte er maßgeblichen Anteil an den erfolgreichen Bestrebungen zur Fortsetzung des großen Werks "Geschichte der Stadt Wien", dessen Herausgabe seit 1918 ins Stocken geraten war. Dr. Rudolf Geyer ist am 19. Dezember 1958 gestorben.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

31. Jänner (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Karotten 5 bis 6 S je Kilogramm, Kohl 5 bis 10 S je Kilogramm, Weißkraut 3 bis 4 S je Kilogramm.

Obst: Inländische Äpfel Wirtschaftsware 4 bis 6 S je Kilogramm, inländische Äpfel Tafelware 8 bis 10 S je Kilogramm, Bananen 7 bis 9 S je Kilogramm, Orangen (blond) 4 bis 8 S je Kilogramm.

- - -

Gespräche zwischen Wien und Niederösterreich haben heute begonnen
=====

31. Jänner (RK) Schon im vergangenen Jahr ist bekanntlich von den Landeshauptleuten Bruno Marek und Dipl.-Ing. Eduard Hartmann der Wunsch geäußert worden, Gespräche über die Wien und Niederösterreich gemeinsam berührenden Fragen zu führen. Heute vormittag konnte Landeshauptmann Marek im Wiener Rathaus seinen niederösterreichischen Amtskollegen Dipl.-Ing. Hartmann begrüßen, den Landesamtsdirektor Hofrat Dr. Baumgartner, Landesbaudirektor Hofrat Dipl.-Ing. Müller und Landesstraßenbaudirektor Hofrat Dipl.-Ing. Houda begleiteten. Wien war bei dieser Zusammenkunft außer von Landeshauptmann Marek auch durch Landesamtsdirektor (Magistratsdirektor) Dr. Ertl, Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Dr. Koller und den Leiter der Abteilung Straßenbau, Senatsrat Dipl.-Ing. Grassinger vertreten.

In der folgenden Besprechung wurde die Übereinstimmung in dem Wunsch nach näherer Fühlungnahme neuerlich bekräftigt. Sodann wurde vereinbart, daß die Landesamtsdirektoren der beiden Nachbarbundesländer in nächster Zeit mit konkreten Verhandlungen über die einzelnen Probleme beginnen werden.

- - -

"The Madrigal-Singers" aus Texas und die "Verkaufte Braut"

=====

Reichhaltiges Veranstaltungsprogramm des Konservatoriums der Stadt Wien

31. Jänner (RK) Das diesjährige Veranstaltungsprogramm des Konservatoriums der Stadt Wien beginnt am Freitag, den 4. Februar im Konzertsaal, 1, Johannesgasse 4 a, um 19 Uhr mit einem Vortragsabend der Violinklasse Prof. Günther Schich.

Am Mittwoch, dem 23. Februar konzertieren um 19.30 Uhr im Brahmssaal des Musikvereines die "Madrigal-Singers". So heißt der Kammerchor der Universität Texas, dessen Wiener Gastspiel vom Konservatorium gemeinsam mit der Kulturabteilung der Amerikanischen Botschaft vorbereitet wird.

Freitag, den 4. März findet im Konzertsaal in der Johannesgasse um 19 Uhr der Vortragsabend der Klavierklasse Stefanie Regler statt. Montag, den 7. März am gleichen Ort und zur gleichen Stunde der Vortragsabend der Kammermusikklasse Prof. Franz Koch.

Am Montag, dem 21. März wird um 19 Uhr im Theater an der Wien Smetanas komische Oper "Die verkaufte Braut" aufgeführt. Die Darsteller sind Mitglieder der Opernschule des Konservatoriums aus der Klasse von Kammergesänger Prof. Peter Klein. Es spielt das Niederösterreichische Tonkünstlerorchester unter Prof. Karl Hudez.

Weitere Konzertabende des Konservatoriums finden am Freitag, dem 25. März, am Montag, dem 28. März, am Mittwoch, dem 30. März und am Freitag, dem 1. April statt.

- - -

Freie Ärztestelle

=====

31. Jänner (RK) In der Allgemeinen Poliklinik der Stadt Wien wird die Stelle eines teilbeschäftigten Facharztes für Zahnheilkunde (Beschäftigungsausmaß 18 Wochenstunden) besetzt.

Gesuche sind bis spätestens 28. Februar 1966 an die Magistratsabteilung 17, Anstaltenamt, 1, Schottenring 24, 3. Stock, Zimmer 351, zu richten.

- - -

Neues vom Grundwasserwerk Lobau:Rohr-Giganten werden im Mühlwasser versenkt
=====

31. Jänner (RK) Nicht lange werden Spaziergänger und "Zaungäste" Gelegenheit haben, jene mächtigen Stahlrohre zu sehen, durch die noch heuer hochwertiges Trinkwasser in das Wiener Versorgungsnetz fließen wird. Derzeit kann man sie jedoch noch an- ja sogar hindurchschauen. In der Nähe der Lobau-Brücke über das Mühlwasser im Zuge der Saltenstraße ist über den alten Donauarm eine Behelfsbrücke gelegt. Sie dient aber weder dem Fahrzeug- noch dem Fußgängerverkehr, sondern ist lediglich eine Hilfskonstruktion. Man sieht derzeit auch, wozu sie dient: auf ihr liegen 13 acht Meter lange Stahlrohre mit einem Durchmesser von 1,20 Meter. Diese Rohrstücke werden auf der Behelfsbrücke zu einem mehr als 100 Meter langen Stück zusammenschweißt, das dann in eine bereits vorbereitete Künette am Grund des Mühlwassers versenkt wird. In den nächsten Tagen wird das Rohrstück eine Druckprobe über sich ergehen lassen müssen, bei der mit Hilfe von Preßluft die Dichtheit der Schweißnähte überprüft wird.

Mit der Absenkung dieser Spezialrohre in das Mühlwasser wird ein weiterer wichtiger Abschnitt der Rohrleitung des Lobauer Grundwasserwerkes fertiggestellt sein.

- - -

Schneebericht
=====

31. Jänner (RK) Heute herrscht in Wien bei einer Temperatur um null Grad Nebel mit leichtem Niesel. Es kam aber nur östlich der Donau in den Morgenstunden zu Straßenglätte, die durch Streufahrzeuge sogleich behoben wurde. Störungen oder Stauungen im Verkehr sind nirgends aufgetreten.

Für die Fortsetzung der Schneeabfuhr und die Freimachung von Rinnsalen stehen der Wiener Stadtreinigung heute 711 eigene Arbeitskräfte und 866 aufgenommene Schneearbeiter zur Verfügung. Es sind 148 Streufahrzeuge, 27 Lastwagen für die Schneeabfuhr und 16 Ladegeräte eingesetzt.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 31. Jänner
=====

31. Jänner (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren
Inland: 109 Ochsen, 318 Stiere, 577 Kühe, 187 Kalbinnen.

Summe: 1.191. Gesamtauftrieb dasselbe: Verkauft wurde alles.

Auslandsschlachthof: 9 Rinder aus dem Inland.

Freise: Ochsen 14 bis 16.50 S, extrem 16.80 bis 17.70 (15),
Stiere 14 bis 16.50 S, extrem 16.60 bis 17 S (6), Kühe 9.50 bis
13.50 S, extrem 13.70 bis 14.70 S (9), Kalbinnen 12.80 bis
16.50 S, extrem 16.60 bis 17 S (5). Beinlvieh Kühe 8 bis 9.30 S,
Ochsen und Kalbinnen 10.50 bis 12.70 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich bei: Ochsen um 94
Groschen, Stieren um 35 Groschen, bei Kalbinnen um 22 Groschen
und erhöhte sich bei Kühen um 2 Groschen je Kilogramm. Beinlvieh
notierte unverändert. Er beträgt einschließlich Beinlvieh
für: Ochsen 14.75 S, Stiere 15.30 S, Kühe 11.20 S, Kalbinnen
14.77 S.

- - -